

die Lösung dieser Aufgaben erfordert, um so größere Massen von Menschen treten als bewußte Schöpfer in der Geschichte auf. Je höher der Grad der gesellschaftlichen Entwicklung, desto größer sind auch die Möglichkeiten der bewußten und organisierten Tätigkeit der V. In der sozialistischen Revolution erreicht die bewußte gesellschaftliche Aktivität der V. einen Höhepunkt. Im Prozeß der Errichtung der sozialistischen Gesellschaft vollziehen sich grundlegende, qualitative Veränderungen in der Rolle der V. Das Gesetz von der entscheidenden Rolle der V. in der Geschichte erhält einen vielseitigeren und tieferen, mit zahlreichen neuen Zügen ausgestatteten Inhalt und Umfang. Erstens bedeutet der Übergang zum Sozialismus, daß „zehn-, ja hundertmal breitere Massen als früher selber darangehen, den Staat und ein neues Wirtschaftsleben aufzubauen“ (W. I. Lenin). Zweitens wird die Tätigkeit der V. in einem bisher nicht gekannten Ausmaß bewußt und organisierte Tätigkeit. Drittens erstreckt sich die schöpferische Tätigkeit der V. im Sozialismus auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, während sie in den vorsozialistischen Gesellschaftsformationen hauptsächlich die Schöpfer materieller Werte sind. Viertens: In der sozialistischen Gesellschaft nehmen die V. auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln unmittelbar und in den verschiedenen Formen an der Lenkung und Leitung der materiellen Produktion sowie an der Gestaltung des gesamten gesellschaftlichen Lebens teil, d. h., sie nehmen ihre Geschicke selbst in die Hände. Fünftens führt die Aufhebung des *Gegensatzes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit* und die Aufhebung

ihres wesentlichen Unterschiedes zur allseitigen geistigen Entwicklung der V. und damit dazu, daß sie in vollem Umfang auch die Schöpfer aller geistigen Werte der Gesellschaft werden. Die wachsende Rolle der V. im Sozialismus und im Kommunismus erhöht die Bedeutung und Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, deren gesamte Tätigkeit mit dem Volk und für das Volk ausgeübt wird. -> ■ *Volk*

Volkspolizei → *Deutsche Volkspolizei*

Volkssolidarität: demokratische Massenorganisation zur freiwilligen solidarischen Hilfe in der DDR, gegründet 1945 in Dresden. Die Hauptaufgaben der V. bestehen in der Organisation nationaler Solidaritätsaktionen, in der aktiven Mitarbeit in der sozialistischen Volksbewegung, in der Unterstützung internationaler Solidaritätsaktionen zur Sicherung des Friedens und für die um ihre nationale und soziale Befreiung ringenden Völker, in der Einbeziehung der Veteranen des Volkes in das gesellschaftliche Leben und in ihrer fürsorglichen materiellen und kulturellen Betreuung zusätzlich zur staatlichen Hilfe. Die Gewährung der Hilfe und Solidarität seitens der V. erfolgt ohne Unterschied der Weltanschauung, Religion, Rasse und Nationalität der Hilfsbedürftigen. Die Mitgliedschaft in der V. ist freiwillig (1966 über 1,5 Mill. Mitglieder). Die Solidaritätsaktionen werden aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sammlungen und Einnahmen aus Veranstaltungen finanziert. Mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus treten gegenüber der sozialen Betreuung der Veteranen des Volkes die Maßnahmen der kulturpolitischen Erziehung, Bil-